

Zerstörte Familie

Auf einmal war es nur noch einer, von drei.

Von abgemeldet

Kapitel 3: Das Geständnis

Dragon und Olvia machten sich gemeinsam auf den Weg zu Dragons Zimmer. Auf dem Gang konnte man immer noch den Streit zwischen Sakazuki und Kuzan hören, aber Dragon bezweifelte das Kuzan sein Bruder von irgendwelchen Kochversuchen abhalten konnte.

Nach kurzer Zeit waren sie auch angekommen und Olvia sagte: „Dragon ich muss dir was gestehen, denn ich bin nicht nur auf einer einfachen Forschungsreise, wie ich dir immer erzählt habe.“

„Also hast du mich angelogen??“

„Aber doch nur weil ich Angst vor deiner Reaktion habe, aber seit ich mit dir zusammen bin such ich ständig nach der richtigen Gelegenheit mit dir darüber zu reden. Aber die wird es wohl nie geben, also muss ich es dir jetzt einfach sagen, bevor es zu spät ist und daraus wirklicher Schaden entsteht. Ich bitte dich nur mir erstmal zuzuhören bis ich fertig bin.“

„OK, ich werde dir zuhören. Da du so nervös bist denke ich, dass es sich um ein Verbrechen handelt. Aber ich liebe dich und werde mir deine Erklärung anhören.“

„Meine Freunde und ich sind auf der Suche nach den Rioporneglyphen.“

Dragon hatte schon den Mund aufgemacht und wollte was sagen, aber Olvia sagte schnell „Dragon, du hast versprochen mich ausreden zu lassen. Ich weiß die Regierung hat Angst, dass die antike Waffe wiederbelebt werden könnte. Aber diese Waffe interessiert uns nicht, wir sind Archäologen und suchen nach der Vergangenheit. Du weißt sicherlich das es vor 800 Jahren ein Jahrhundert gibt über dessen Geschichte nichts bekannt ist. Diese Geschichte wollen wir herausfinden. Wir wollen wirklich nichts Böses“

„Dir kann ich noch glauben, dass du wirklich nur an der Vergangenheit interessiert bist. Aber was ist mit deinen Begleitern? Wer die Porneglyphen lesen kann, kann auch die Waffe wiedererwecken und damit die Welt ins Verderben stürzen. Diese Waffe bedeutet für den Besitzer unendliche Macht, egal welchen Absichten man zuerst hatte. Soviel Macht in der Hand einer einzelnen Person ist nicht gut. Egal was im verlorenen Jahrhundert passiert ist, das Risiko das die Waffe wiederbelebt wird ist einfach zu groß.“

„Man kann den Menschen aber nicht ihre eigene Geschichte vorenthalten. Egal was passiert ist wir müssen daraus lernen und mit unserer Vergangenheit leben“

„**ABER NICHT WENN DAMIT DIE ZERSTÖRUNG DER WELT RISKIERT WIRD, DANN SOLL DIE VERGANGENEHEIT FÜR IMMER SCHWEIGEN.**“

„Wir wollen doch gar nicht die Waffe wiedererwecken, so etwas Schreckliches muss für immer Schweigen. Es geht uns wirklich nur um die damaligen Geschehnisse, zu der Zeit ist auch die Weltregierung entstanden. Dies ist ein sehr wichtiges Jahrhundert in der Geschichte über das wir absolut nichts wissen.“

„Was spielt die Vergangenheit für eine Rolle? Wie leben im hier und jetzt, man darf sich nicht an Vergangenen festklammern. Es läuft auch gut in der Welt ohne, dass jemand davon weiß. Warum soll nach 800 Jahren alles aufgewühlt werden? Außerdem halte ich es eher für wahrscheinlich, dass dich deine Leute verraten und ohne dein Wissen nach dieser Waffe suchen.“

„DAS TUEN SIE NICHT. Das kannst du sehr gerne überprüfen, indem ich dir alle Unterlagen zeige. Du kannst auch meine Freunde so oft überprüfen wie du willst. Aber was bringt eine Zukunft, wenn man keine Vergangenheit hat?“

„Ich will, dass du sofort damit aufhörst und ihr mir eure Forschungsergebnisse gebt, damit ich sie vernichten kann“

„Das geht nicht. Ich bin Archäologin und habe die Suche nach der verlorenen Geschichte zu meiner Berufung gemacht. Wie du die Vernichtung der Piraten.“

„DIR IST KLAR DAS ICH DICH EIGENTLICH SOFORT VERHAFTEN MÜSSTE? ICH WERDE DARÜBER NUR HINWEGSEHEN WEIL ICH DICH LIEBE. ALSO HÖRT DAMIT AUF UND GIB MIT DIE UNTERLAGEN.“

„Ich habe für die Suche nach der verlorenen Geschichte meine Tochter allein gelassen, ich kann jetzt nicht aufgeben. Nachdem wir fast alles herausbekommen haben.“

Olvia sah Dragon sofort an, das ihr letzter Satz ein großer Fehler gewesen war, denn Dragon lief kreideweiß an. Sie hatte Dragon bis jetzt noch nichts von Robin erzählt.

„EINE TOCHTER! WEIß ICH DENN ÜBERHAUPT ETWAS ÜBER DICH ODER KOMMST DU KLECKERWEISE MIT IMMER MEHR ÜBERRASCHUNGEN. VERSCHWINDE! ÜBERMORGEN WILL DICH UND DEINE CRWE MITSAND DEN UNTERLAGEN HIER IN MARINFORD SEHEN, ODER JEDES MARINESCHIFF AUF DER WELT WIRD NACH EUCH SUCHEN“

„Dragon bitte hör mir zu, lass uns darüber reden.“

„Ich wüsste nicht was es noch zu bereden gibt. RAUS HIER“

Mit Dragon war in Moment absolut nicht zu reden. Es ist wirklich alles schief gelaufen was nur schief laufen konnte. Olvia verließ weinend Dragons Zimmer.

Dragon schaute zum Fenster hinaus, er wollte seine Tränen vor Olvia verbergen. Den restlichen Tag ließ er sich nicht mehr Blicken. Auch seine Brüder schafften es nicht, herauszubekommen was mit Dragon los war. Er wollte nicht über Olvia nachdenken und am wenigsten wollte er mit den beiden Olvia Verbrechen auswerten.